Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **13 (1933-1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

13. JAHRGANG -- FEBRUAR 1934 -- HEFT 6

Auseinandersetzungen mit Deutschlands Umsturz

Von Fr. Mark.

Die Auseinandersetzung mit Hitlerdeutschland beginnt jetzt über das Stadium der Einzelartikel und der Broschüren hinauszuwachsen. Es sind eine Reihe von Büchern herausgekommen, die die Gesamtheit des deutschen Geschehens von den Anfängen der Nationalsozialistischen Partei an darzustellen unternehmen. Dabei tritt naturgemäß die umfassende Darstellung zurück vor mehr persönlichen Standpunkten, die dokumentarisches Interesse für den kommenden Geschichtschreiber haben, dem aktiven Politiker gerade dann aufschlußreich sind, wenn sie Widerspruch hervorrufen.

Die Aufgabe einer objektiven Darstellung hat sich Konrad Heiden gestellt, der bereits bekannt ist durch sein im Anfang des vergangenen Jahres bei Rowohlt erschienenes Buch die Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung[1]. Die Voraussage, die er damals machte und die wohl von den meisten geteilt wurde, lautete auf einen Sieg der Reaktion in Deutschland, bei welchem Militär, Großgrundbesitz und Großkapital sich in die Macht teilen würden, während der Nationalsozialismus, trotz einer Scheinbeteiligung, oder gerade deswegen, schnell zerfallen müsse. Diese Voraussage hat sich sehr schnell als falsch erwiesen. Heiden[2] greift nun seine Darstellung wieder auf, rekapituliert kurz das in seinem frühern Buche Dargestellte und führt sie fort bis zum Herbst des vergangenen Jahres. Das Buch zeigt die beachtlichen Vorzüge und die ebenso beachtlichen Schwächen seines Vorgängers. Es ist eine ungemein sorgfältige, gewissenhafte Darstellung der Ereignisse auf Grund der vorhandenen Dokumente. Sie wird auf lange hinaus Ausgangspunkt und Grundlage der weitern Untersuchungen sein müssen und gibt dem Fernerstehenden ein zutreffendes Bild der Geschehnisse. Heiden hat den Willen zur Objektivität. Den sozialistischen und bürgerlichen Parteien gegenüber erreicht er sie auch. Vor einer solchen Krankheitserscheinung, wie dem Nationalsozialis-

[1] Konrad Heiden, Geschichte des Nationalsozialismus. Verlag Rowohlt.
[2] Konrad Heiden, Die Geburt des Dritten Reiches. Europa-Verlag.